

Geschichten
aus der

www.storyzone.org



Es war noch gar nicht so lange her, dass Chiara ihre Vorliebe für Hunde, vor allem in sexueller Hinsicht, als finanzielles Zubrot entdeckt hatte. Doch schon jetzt, kaum 4 Wochen nach dem ersten bezahlten und sehr heißen Erlebnis mit einem süßen und sehr leicht erregbaren Schäferhund-Rüden, war sie kaum noch zu bremsen vor Neugier und Lust. Wie schon vor einem Monat spürte sie wieder dieses Kribbeln im Bauch. Dieses unbedingte Bedürfnis, nein sogar die Sucht ihren 20 Jahre jungen und willigen Körper zu befriedigen.

In diesen Dingen war sie kompromisslos geil. Hemmungslos und unbedingt verfolgte sie in der Zeit ihres Eisprungs das Ziel, möglichst oft und möglichst heftig Befriedigung zu erfahren. Sie stand in dieser Zeit so sehr unter der Kontrolle ihrer eigenen Hormone und ungebremsten Lust, dass sie manchmal schon befürchtete nicht ganz normal zu sein.

Auch dieses Mal war es wieder besonders heftig. Das Verlangen in ihr wuchs von Stunde zu Stunde, je näher ihr Eisprung kam. Schon jetzt hielt sie fast nichts mehr auf dem unbequemen Klappstuhl der FU Berlin. Arbeitsrecht war zum Abgewöhnen langweilig.

Unruhig rutschte Chiara auf ihrem Stuhl herum. Sie war bereits nass, triefnass..., wie immer zu dieser Zeit. Nass und bereit alles dafür zu tun das Verlangen in ihr zu stillen. Schon die ganze Zeit hatte sie nur einen Gedanken... Seit heute Morgen, als ihr iPhone klingelte und sie wieder freudenstrahlend und vor allem zutiefst erregt eine Whatsapp empfing: „Gassi gehen, heute 16 Uhr...“

Zum zweiten Mal würde sie ihren jungen Körper einem ihr unbekanntem Hund hingeben, der sich im Beisein seines Herrchens in ihr austoben würde. Wie vor kurzem auch würde sie sich eine ordentliche Summe in Bar geben lassen. Irgendwie muss eine junge Frau ja ihren Lebensunterhalt verdienen und wer schöne Kleidung, teure Schuhe und einen Mini Cooper Cabrio sein Eigen nennen will, muss dafür arbeiten.

Angefangen hat alles in einem Auslandsjahr nach ihrem Abitur, knapp 19 Jahre alt war sie damals und in einer sehr religiösen Gastfamilie.

Chiara litt sehr darunter, nicht wie gewohnt regelmäßig wechselnde Sexualpartner zu haben. Jung, hübsch, aber nicht unerfahren war sie als sie das Flugticket nach Massachusetts kaufte. Sie wollte dort ein Presemester ihres anstehenden Jurastudiums verbringen.

Obwohl nach deutschem Recht volljährig, sah das in den USA anders aus und Chiara musste sich mit den strengen Regeln ihrer Gastfamilie abfinden: kein langes Ausgehen, keine Partys, keine Jungs - kein Sex!

Aber Gott sei Dank gab es noch den Familienhund... Ein stattlicher Rüde mit mächtigen Eiern und ordentlichem Penis. Nicht zu groß für die schlanke Chiara, aber doch groß genug samt Knoten ein festes und langanhaltendes Hängen zu garantieren!

Chiara starrte immer wieder auf ihr iPhone, las die Worte „Gassi gehen“ und lächelte, während sie spürte wie sich ihre Muschi weitete und immer feuchter wurde. Unruhig rutschte sie auf dem Klappstuhl vor und zurück, in der Hoffnung wenigstens einen kleinen, leisen Orgasmus zu bekommen, aber so groß ihre Lust auch war, so groß war ihre Angst von den Kommilitonen bemerkt zu werden.

Doch dann war Arbeitsrecht endlich vorbei... Noch ein paar Minuten und einem lustvollen und erfüllten Nachmittag mit ihrem zweiten „Dicken“ stand nichts mehr im Weg. Endlich ertönte der Gong und sie beeilte sich so schnell es ging Richtung Ausgang zu kommen. Kaum auf dem Gang lief sie dem Computernerd ihrer alten Schule beinahe in die Arme. Er schien es wohl ähnlich eilig zu

haben nach Hause zu kommen. Als er sie erblickte, sah er sie mit einem für Chiara undefinierbaren Blick an. Und auf der Stelle kam sie sich ertappt vor. Wieso auch immer... Ob er wohl etwas ahnte? Aber woher sollte er. Sollte er ihr Onlineprofil auf www.beastdating.com entdeckt haben? Oder gar ihr hochgeladenes Privatvideo aus Amerika auf K9Lady.com?

Chiara verscheuchte den Gedanken wieder und machte sich in ihrem Mini Cabrio Richtung Arbeit auf. Sie genoss den kühlen Fahrtwind, der ihr durch das offene Verdeck und Fenster über ihre Klamotten hindurch bis auf die nackte Haut blies. Ihre Brustwarzen wurden steinhart und das lustvolle Brennen in ihr wuchs, je näher sie ihrem vierbeinigen Lover kam. Sie hatte viel vor...

Keine 10 Minuten später kam sie vor dem riesigen Tor eines Grundstücks am Wannsee an. Sie klingelte und eine sonore Männerstimme fragte was sie wolle. Sie antwortete, dass sie zum Gassi Gehen hier sei und das Tor öffnete sich umgehend. Sie fuhr über das Grundstück bis zur wunderschönen 20er Jahre Villa und hielt vor dem Haus. Sie stieg aus und betrat die Stufen zum Hauseingang. Dort wurde sie auch schon mit freudigem Bellen eines großen Rottweilers namens Hector empfangen und beinahe umgerissen. Es stellte sich ihr ein Mann mittleren Alters vor, ledig und sehr gut verdienend in verantwortungsvoller Position einer Bank.

Via Email waren seine Wünsche bereits mit ihr besprochen und Chiara wusste, worauf sie sich einließ. Trotzdem war ihr unwohl so alleine mit diesem Mann und seinem, höflich gesagt, lebendigen Rüden zu sein. Aber sie wollte auch Sex, harten und erfüllenden Sex und dafür die abgemachten 5.000 Euro einnehmen, die sie so dringend brauchte.

Bei jedem Schritt wurde sie neugierig und aufmerksam beobachtet, denn ihr tierischer Lover wusste genau, was jetzt kommen würde... Er hatte dafür sozusagen ein „Näschen“. Langsam, vor Ungeduld und Vorfreude erschauernd, wandte sie sich ihm zu und begann sich dann genüsslich zu entkleiden.

Ihre teuren Prada Schuhe und Socken flogen zuerst auf den Teppich des Wohnzimmers..., dann lies sie ihre enge und figurbetonende Armani Jeans langsam herabgleiten. Ihre wohlgeformten, nackten Schenkel kamen zum Vorschein und ein freudiges Hecheln begleitete den Vorgang. Als die Jeans ebenfalls auf dem Teppich gelandet war, begann sie sich ihren roten Pulli über den Kopf zu ziehen. Sie steigerte mit dieser langsamen Prozedur nur noch mehr ihre Lust, denn sie brauchte diese extrem gesteigerte Lust.

So sicher, wie sie auch vor sich selbst gerne tat, war sie sich hier nämlich überhaupt nicht. Sie wusste nämlich nicht so recht, was jetzt auf sie zukommen würde. Jedes Mal war es irgendwie anders, ihr „Dicker“ in den USA reagierte anders, als ihre beiden Hundeliebhaber in Deutschland.

Zum Glück für Chiara fand sie kurz nach ihrer Rückkehr aus den USA einen echten „Gassi Geh Termin“, mit dem sie schon einige intime Stunden verbrachte. Mit den Rüden gegen Bezahlung war es immer ein wenig anders und sie überraschten sie immer wieder aufs Neue. Als sie endlich den Pulli aus hatte, stand sie halbnackt, nur noch mit ihrer Agent Provocateur Unterwäsche in schwarzer Spitze vor ihrem menschlichen Freier mit dem sehnsüchtig blickenden Hund. Immer öfter versuchte er seine Nase zwischen ihre Beine zu stecken oder sie von hinten zu beschnüffeln. Sie spürte, dass er es kaum noch erwarten konnte, endlich ihren Körper für sich und seine tierische Lust beanspruchen zu können. Seine Ungeduld steigerte sich immer weiter und schon gab es erste Versuche seinerseits ihre Beine zu „nehmen“. Ganz klar, er muss Erfahrung mit Frauen haben!

Völlig erregt von dieser heftigen Zuwendung entledigte Chiara sich hastig ihres BHs und letzten Kleidungsstücks und begab sich völlig nackt in die „Fänge“ des mächtigen Hundes. Willig und zu allem bereit ging Chiara auf alle Viere und nahm den Schaft ihres wilder werdenden Liebhabers in

die Hand und rieb ihn.

Schon jetzt deutete er auf eine beachtliche Größe hin und sie würde ihn jetzt durch liebevolles Lecken und streicheln zu voller Pracht entfalten. Hectors Penis war nur wenige Zentimeter aus dem Schaft raus, spritze aber schon ordentlich Hundesperma ab, das Chiara im Gesicht landete.

Doch sie kam kaum dazu ihn in den Mund zu nehmen, denn kaum eine Minute nachdem sie angefangen hatte umtänzelte er sie voller Gier und Ungeduld und steckte ihr seine Nase von hinten zwischen die Beine. Wild schnüffelnd und leckend bearbeitete er jetzt ihre triefnasse und fickbereite Muschi.

Während die raue Hundezunge durch ihre Weiblichkeit pflügte und sich ihre rasierte Lustgrotte immer weiter öffnete, entwichen nun leise, lustvolle Seufzer Chiaras Kehle... Zuckend ergab sie sich seinem Lecken.

Immer neue Stöße der Lust durchfuhren ihren jungen Körper, als der Hund sie immer von neuem mit seiner langen, rauhen Zunge bearbeitete. Sie war soweit: Sie wollte es tun, sie wollte sein werden mit aller Konsequenz. Sich hingeben und seine läufige Hündin sein, um seiner tierischen Lust zu genügen. Sie reckte ihr Hinterteil noch weiter in die Luft und spreizte ihre Beine noch ein Stückchen weiter, damit er bequem würde eindringen können, wenn er sie denn endlich bestiege.

Die offensichtliche Einladung ignorierend leckte er jedoch weiter zwischen ihren Beinen und machte sie dadurch nur noch willenloser. Hatte sie bisher noch geplant und gelenkt, so wurde sie nun zur Gelenkten, zur Sklavin ihres Rüden, zur Sklavin ihrer eigenen Lust. Völlig hin und weg gab sie sich nur ihren Gefühlen hin und vergaß alles um sich herum. Vergaß ihr Studium, ihre Markenklamotten, die Fahrt durch den laufen Sommerwind zu dieser Villa am See und auch den Mann einen Meter neben ihr vergaß sie völlig.

Dann mit einem Ruck besprang er sie von hinten und als gäbe es nichts natürlicheres in der Welt, traf er sofort ihre willige Lustgrotte mit seinem prallen, riesigen Schaft und schob brutal seinen dicken roten Lustkolben tief in ihre kleine Studentinnenmuschi.

Ein lautes, inniges Stöhnen war Chiaras Antwort auf diese willkommene Überraschung. Ihr ganzes Inneres war nur noch darauf aus der Lust Genüge zu tun, den Schwanz in sich bis zum letzten zu genießen. Ohne mit der Wimper zu zucken ließ Chiara sich von nun an aufs heftigste durchficken von ihrem aufs äußerste aufgegeilten Rüden. Auch er spürte, wie sie selbst, die besondere Magie dieser Situation und genoss sie auf seine raue und hemmungslose Weise. Immer und immer wieder drückte er seinen Rücken durch und rammelte ihre junges Loch mit seinem dicken Fickprügel, vergrub sein geiles, hartes Fleisch in ihrer nassen, heißen Grotte und nahm sich, was ihm gehört, machte sie zu seiner läufigen Hündin.

Chiara erbebte. Sie spürte ihn tief in sich, immer und immer wieder. Bis zum letzten Millimeter war sie erfüllt von ihm. Lustvoller Schmerz durchzuckte sie, als sein Knoten auf die volle Größe anschwell und beide für Minuten miteinander verband. Nichts und niemand hätte Chiara und ihren tierischen Liebhaber jetzt noch trennen können.

Vor Schmerz zitternd spürte Chiara den roten Hundeschwanz ganz tief in ihrem innersten, spürte wie die Spitze in ihre Gebärmutter eindrang und sie direkt dort mit seinem Hundesperma besamte.

Und mit jedem seiner Stöße wurde sie ekstatischer. Dann, als alles in ihr nach dem erlösenden Orgasmus schrie, geschah es...

Zuckend und vor Lust jaulend und hechelnd hielt Hector inne und es ergoss sich ihr wild fickender

Hund in ihrer, vor Fruchtbarkeit und Geilheit völlig überrassenden kleinen Muschi. Wieder und wieder ergossen sich seine Säfte, sein ganzer Samen, in ihrem Innersten. Und hätte es eine Möglichkeit gegeben. Chiara hätte diese Saat nur allzu gerne willig und bereit in sich aufgehen lassen. Doch auch so, fernab jeder Schwangerschaft, war es ein Gefühl jenseits aller Vorstellung...

Chiara genoss jeden seiner Samenergüsse und sie genoss noch immer als sich ihr Hund über ihren knackigen Hintern wegdrehte und sie nun Hintern an Hintern mit ihm verbunden in diesem imposanten Wohnzimmer hockte. Ihre süßen Brüste hingen in der Luft, fest waren ihre zart rosa Nippel und Chiara versuchte eine Position zu finden, in der ihr ihr Liebhaber nicht so sehr wehtat. Aber er war einfach zu lang, zu dick und zu fest in ihrer 20-jährigen Studentinnenmuschi. Den Knoten fest hinter ihren Schamlippen in ihr spürend genoss sie das Gefühl völligen Gefesseltseins, die Tiefe ihrer Weiblichkeit, ausgefüllt durch ihren animalischen Sexpartner, der sie seit nun knapp zehn Minuten ungehindert besamte, ihren jungen Körper mit seiner Hundesaat vollpumpte.

Chiara fasste sich durch die Beine an ihre Muschi, spürte das weiche Fell, das ihre Schamlippen streichelte, die heißen Eier ihres Hundes, die an ihren Venushügel und Innenseite der Schenkel baumelten. Sie fasste ihre völlig trockene Muschi an, außen war nichts nass, aller Samen, alle Ficksäfte des Hundes war tief in ihr, so tief wie kein Mann zuvor in ihr war.

Die Härte des Hundepfötchens spürte sie durch ihren flachen Bauch, sie tastete unterhalb ihres Bauchnabels runter zu ihrer Muschi und dort war alles hart. – Nicht hart, wie ihre Bauchmuskeln, hart weil dahinter etwas unglaublich großes und hartes in ihr arbeitete, sie vollspritzt mit Spermata und sie zu seiner läufigen Hündin macht.

Einige Minuten später spürte sie ein bisschen Unruhe in Hector aufkommen, das Zeichen, dass er sich bald von ihr trennen möchte und seine Hündin wieder freilassen wird.

Er zog an seinem nach hinten geschwenkten Schwanz und Chiara schaute entsetzt. – So stark hatte sie es noch nicht erlebt, wenn ein Rüde von ihr ließ. Während er zog hatte Chiara das Gefühl innerlich zerrissen zu werden, ihre Muschi wurde bis ans äußerste gedehnt und dann spürte und hörte sie, dass die ersten Spermafонтänen aus ihr kamen. Mit lauten Schmatz und Spritzgeräuschen verabschiedete sich Hectors Hundepenis aus seiner jungen Fickhündin und Chiara quiekte kurz auf.

Sie sank zu Boden und schaute zu sich runter. Spermata floss in Mengen aus ihrer sonst so engen Muschi und sie fasste sich mit drei Fingern in ihr Heiligstes. Das war jetzt kein Problem mehr, denn sie war so unglaublich ausgedehnt. Dann drehte sie sich zu ihrem Fickpartner um, tätschelte ihm auf die Seite und zog ihn zu sich ran, knuddelte ihn und, als er sich auf die Seite legte, nahm den noch immer riesigen roten Hundepenis in ihre zarten Hände, öffnete ihren süßen Kussmund und begann leidenschaftlich dran zu lutschen und die letzten Säfte dieser herrlichen Eier fanden den Weg in einen glücklichen Mädchenmund.

Mit dem roten Hundeschwanz in ihrem Mund lächelte Chiara den Mann an und er nickte zufrieden. Sie schluckte dann und wann sein Spermata in ihren flachen Bauch hinunter und schwor sich von nun an noch häufiger mit ihren tierischen Liebhabern so tollen Sex zu haben. Am liebsten auch gleich morgens bevor sie zur Uni ging.

Irgendwann merkte Chiara, dass kaum noch Spermata in ihren süßen Rachen kam und sie ließ von Hectors Hundeschwanz ab. Sie stand auf und ging auf den Mann zu und setzte sich neben ihn auf das Sofa.

Sie saß weniger, vielmehr lag sie auf ihrem Rücken, die Beine breit gespreizt und ihre wunderschönen Brüste in die Luft gehalten.

Sie fasste sich zwischen die Beine und schob sich wieder ein paar Finger in ihr triefnasses Loch. Dann nahm sie ihre Hand und hielt die nassen Finger dem Mann entgegen, der gierig drauf einstieg und sie ableckte.

„Für weitere 5.000 Euro darfst du mich sauberlecken!“, flüsterte sie ihm zu und bevor sie richtig schauen konnte kniete der Mann schon vor seiner 20-jährigen Tiersexkönigin und vergrub seine Zunge in ihrer Spalte. Die nächsten Minuten vergingen Chiara wie im Flug, ein Orgasmus reihte sich an den nächsten. Der Mann war wohl ebenfalls sehr erfahren, zumindest war das ein Cunnilingus, wie ihn Chiara noch nie erlebt hat.

Sie konnte aus dem Augenwinkel erkennen, dass sich der Mann an den Schritt griff, aber ihre Angst er würde nun über sie herfallen und ihr einfach seinen ungeschützten Schwanz in die Muschi drücken bewahrheitete sich nicht. Sie spürte ein stärker werdendes Schnaufen an ihrem Kitzler als der Mann seinen Orgasmus hatte, den er sich durch äußeres Reiben seiner Stoffhose selbst machte.

Anschließend fiel er in sich zusammen und lehnte sich rücklings an das Sofa, seinen Kopf zwischen ihren Beinen.

Beide waren befriedigt, der Hund auch und alle waren sehr glücklich.

Irgendwann standen beide auf und sie sah den großen nassen Fleck an seiner Hose.

Chiara nahm sich ein paar Taschentücher und wischte sich die Muschi sauber, zog dann frische Unterwäsche und ein leichtes Sommerkleid an, das sie sich als Ersatz mitgebracht hatte und freute sich jetzt schon auf die kommenden Stunden, wenn ihr das Hundesperma aus der Muschi herauslaufen werde.

Das war seit ihrem USA Aufenthalt immer das Schönste für sie. Einmal lief ihr während des Tischgebets die Suppe aus der Muschi, ein andern mal im Presemester in der Uni vorne an der Tafel. Bemerkte hat es neben ihr nie jemand, das blieb Chiaras tierisches Geheimnis.

Sie ließ sich von dem Mann auszahlen, zwanzig frische 500 Euro Scheine in einem Umschlag erhielt sie kommentarlos, wie auch der ganz Kontakt sehr wortkarg blieb.

Er konnte einer 20-jährigen Studentin beim Sex mit einem Hund zuschauen und sie anschließend sauberlecken. Sie war befriedigt und konnte ihren Mini abbezahlen.

Das tat sie dann auch, sie fuhr in die Innenstadt zur Friedrichstrasse, parkte ihren Mini um die Ecke des Stores und ging gut gelaunt hinein, das Kleid wehte im Wind und mit einem Lächeln sagte sie die letzte Rate des Minis in bar bezahlen zu wollen. Als ihr ein Platz in einem Büro angeboten wurde und sie darauf zuzuging suchten sich Millionen von kleinen Hundespermien den Weg zu einer fruchtbaren Eizelle.

Die nun nicht mehr benötigte Samenflüssigkeit hingegen suchte sich ihren Weg hinaus aus der jungen Studentin und Chiara dachte kurz sich reinzumachen. Sie blieb ganz kurz stehen, fasste sich auf den unteren Bauch und lächelte dann zufrieden und setzte sich dann auf den Stuhl.

Nachdem die Einzahlung gemacht wurde stand sie auf und freudestrahlend ging sie zu ihrem Mini, der nun ihr eigener war.

Zwei Hunde musste sie dafür befriedigen und sich bezahlen lassen. Was war wohl erst möglich, wenn sie täglich bezahlten Hundesex haben würde fragte sie sich?

Sie fuhr in den sommerlichen Abend und hinterließ dem Mini Store ein ganz eigenen Gruß... der Stuhl war dort wo sie mit ihrer Muschi saß nass. Nass von der vollen Ladung zweier Hundeeier, die ihre Muschi eine halbe Stunde lang ununterbrochen besamt hatten und deren Flüssigkeit sich nun den Weg nach draußen gesucht hatten...

Ende